

Nach dem Bürgerentscheid: Grüne suchen weiterhin den Dialog

Die Freiburger Grünen setzten sich auf ihrer gestrigen Mitgliederversammlung gemeinsam mit OB Dieter Salomon und der grünen Gemeinderatsfraktion mit dem Ergebnis des Bürgerentscheids zur Freiburger Stadtbau auseinander. „Natürlich sind wir enttäuscht, dass wir die BürgerInnen mit unserem Vorschlag nicht überzeugen konnten“, gab Johannes Waldschütz vom Kreisvorstand die Stimmung der Grünen wieder. Man werde aber selbstverständlich weiterhin den Dialog mit den BürgerInnen über die Haushaltssituation suchen und plane eine öffentliche Gesprächsreihe. „Die für einen Bürgerentscheid hohe Wahlbeteiligung hat gezeigt, dass die FreiburgerInnen bei der Haushaltspolitik mitentscheiden wollen“, so Vorstandsfrau Silke Krebs, „das werden wir aufgreifen und dem werden wir uns weiterhin stellen.“

Viele RednerInnen betonten, wie wichtig es sei, dass in Zukunft in Freiburg wieder stärker konstruktiv zusammengearbeitet werde. Silke Krebs: „Wir begrüßen das Angebot der BI ‚Wohnen ist Menschenrecht‘ zum konstruktiven Dialog und werden darauf in den nun folgenden Diskussionen zurückkommen. Durch Einbindung möglichst vieler Kräfte müssen wir es schaffen, Gräben zuzuschütten und den Vertrauensverlust in die Politik, der durch den Bürgerentscheid deutlich wurde, zu bekämpfen.“

Wie trotz des Ergebnisses des Bürgerentscheids der Haushalt der Stadt saniert werden kann, ist für die Grünen eine offene Frage. „Sich durch schmerzhaftes Kürzungen von Jahr zu Jahr durchzuhangeln ist das eine“, sagte Vorstand Johannes Waldschütz, „aber wie schaffen wir nun eine nachhaltige Gesundung der Finanzen?“ Gelöst wurde die Frage auf der Versammlung nicht, klar wurde lediglich, dass sich dieser Verantwortung alle politischen Kräfte der Stadt stellen müssen. „Nun müssen alle gemeinsam ran“, betont Silke Krebs, „der Verantwortung für die Finanzen müssen sich insbesondere auch die Verkaufsgegner nun stellen.“